

SCHWABEN AN DER DONAU

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Dienstag
4.12.2018 • 19 Uhr
Einstein Kultur
Einsteinstraße 42/Halle 2
81675 München

Eintritt frei



FILMVORFÜHRUNG &
BUCHPRÄSENTATION

Von deutschen Donauhäfen aus fuhren im 18. Jahrhundert regelmäßige Schiffe flussabwärts. Menschen, die sich im südöstlichen Mitteleuropa eine bessere Zukunft versprachen, ließen sich einschiffen. Die meisten stammten aus den südwestlichen Ländern des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Ihr Ziel war das Königreich Ungarn. Die Einwanderer nannte man unabhängig von ihrer Herkunft »Schwaben«. Nach 1918 gehörten diese nun »Donauschwaben« genannten Gruppen drei verschiedenen Staaten an. Ab 1944 verloren Hunderttausende durch Flucht, Vertreibung und Deportation ihr Zuhause, Tausende ihr Leben. Ein Großteil fand in Süddeutschland Zuflucht. Die Verbliebenen bilden heute aktive deutsche Minderheiten in ihren Heimatstaaten.



**Gerhard Seewann,
Michael Portmann**
Donauschwaben
Hg. Deutsches Kulturforum
östliches Europa/Donauschwäbisches Zentralmuseum.
Mit zahlr. Abb., Karten u.
Registern, 371 S., geb., € 19,80
Erschienen: Oktober 2018
ISBN 978-3936168-72-3



Günter Moritz
Donauschwaben
Dokumentarfilm
75 Min, D 2013

Eine Buchpublikation widmet sich diesem wichtigen Kapitel europäischer Migrationsgeschichte und ein Film gewährt Einblick in das heutige Leben von vier Zeitzeugen »donauschwäbischer« Herkunft.

Filmvorführung & Buchpräsentation mit anschließendem Gespräch

Mitwirkende:

Dr. Gerhard Seewann, Historiker, Autor

Christian Glass, Direktor des Donauschwäbischen Zentralmuseums Ulm

Dr. Ingeborg Szöllösi, Südosteuropa-Referentin des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam

Eintritt frei

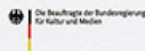
Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam, und des Donauschwäbischen Zentralmuseums, Ulm, in Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Landsmannschaft der Banater Schwaben.



Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

IKGSZ
Institut für deutsche Kultur
und Geschichte Südosteuropas
an der LMU München

Gefördert von:



Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa